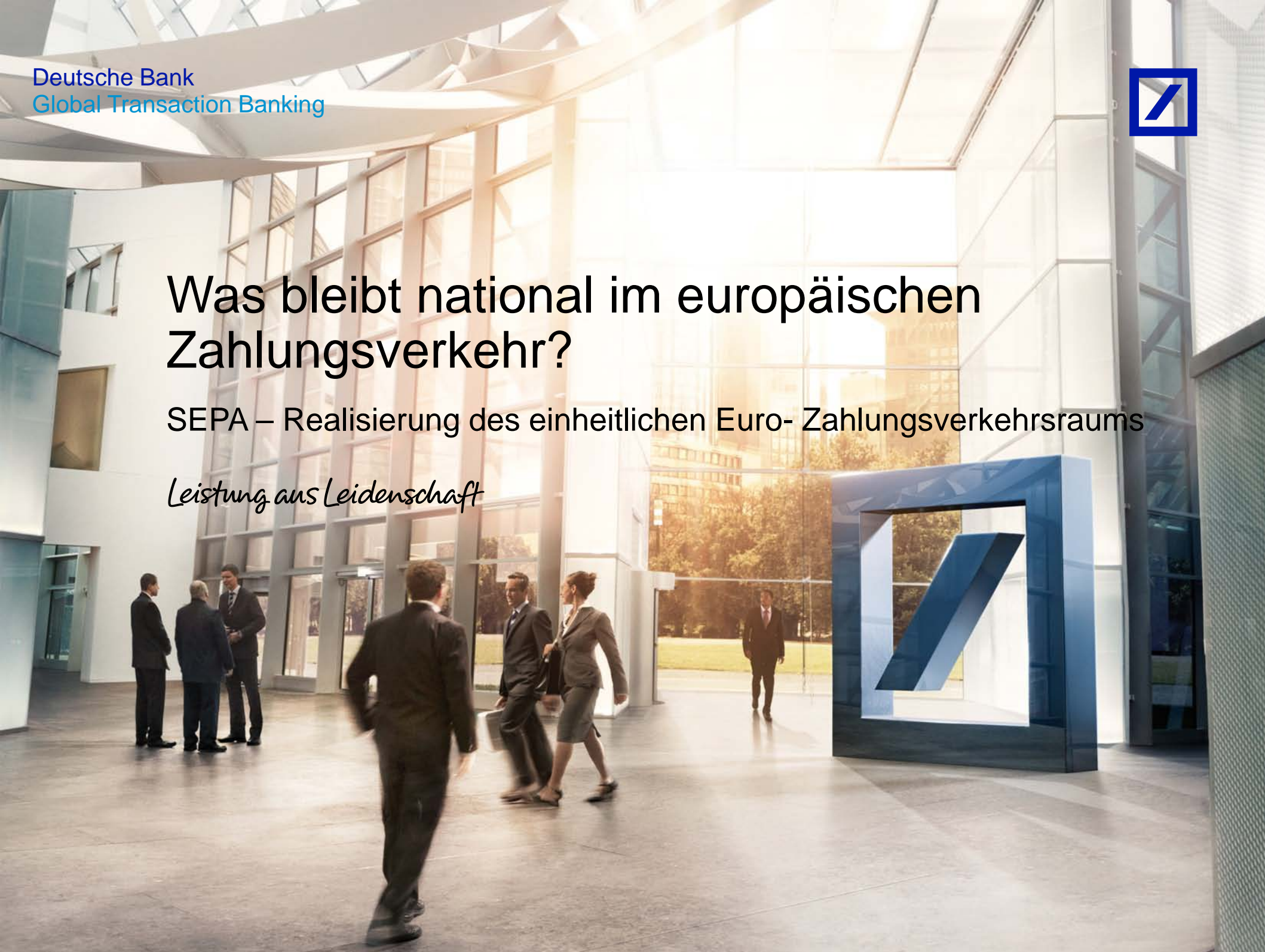




Was bleibt national im europäischen Zahlungsverkehr?

SEPA – Realisierung des einheitlichen Euro- Zahlungsverkehrsraums

Leistung aus Leidenschaft



Die europäische Zahlungsverkehrslandschaft



Vor SEPA	Mit SEPA
Länderspezifische Zahlungsinstrumente	Einheitliche Zahlungsinstrumente: SEPA-Überweisung, SEPA-Lastschrift
Lokale Datenformate und Inhalte	XML-Format
Lokale Abrechnungssysteme	Wenige pan-europäische Clearinghäuser, z.Zt. EBA
Unterschiedliche Nutzergewohnheiten für unterschiedliche Bezahlmethoden	Harmonisierung durch Reduzierung auf wenige Instrumente
Erhebliche Unterschiede bei steuerlichen und rechtlichen Aspekten	Zahlungsdienstrichtlinie und EU-Verordnungen reduzieren Unterschiede

aber ...

- Non-SEPA Produkte (Schecks, Kartenzahlungen, eilige Zahlungen)
- Nischenprodukte mit definiertem Enddatum, bspw. ELV
- Zusätzliche optionale Dienstleistungen (=AOS)
- Unterschiedliche lokale Altverfahren
 - Lastschriften 10x
 - Referenzen 8x
 - Clearingzyklen und cut-offs 5x ...
- Land der Kontoführung

Was bleibt national im europäischen Zahlungsverkehr?



Die Kundenperspektive

Die Anbieterperspektive

Die Produktperspektive

Zusammenfassung



Multinationale und große Unternehmen

- Hochgradig prozesseffizient, häufig Konzentration des Zahlungsverkehrs in zentralen Abwicklungsabteilungen
- Vision: Ein Konto für alle Zahlungen in Euro
 - Einheitliche gesetzliche Regeln
 - Standardisierte Prozesse und Produktfunktionalitäten
 - Öffnen der Märkte und mehr Wettbewerb unter ZV-Anbietern

➔ Wunsch nach Standardisierung steht im Vordergrund

Kleine und mittelgroße Unternehmen

- Häufig national orientiert
- Zahlungsverkehr ist kein relevanter Kostentreiber

➔ Geringer Wunsch nach Veränderung

Die Anbieterperspektive



Zahlungsverkehrsanbieter

Aktuell

- Deutliche Wettbewerbsverschärfung
- Wenig Veränderung in der Anbieterstruktur
- Schaffung von Markteintrittsbarrieren bspw.
 - zusätzliche freiwillige Leistungen
 - Kommunikations- oder Sicherheitsstandards

Entwicklungstendenzen / Strategien

- Massenanbieter → grundsätzliches Interesse an Standardisierung
 - Regionale Anbieter
 - Lokale Champions mit regionaler Präsenz
- Lokale Anbieter → grundsätzliches Interesse an Differenzierung

Infrastrukturanbieter

EBA Clearing

- Zentraler SEPA Clearer
- Erweiterung des Service und Produktangebotes

Bundesbank / Zentralbanken

- Unterstützung des europäischen Zahlungsverkehrs
- Zugang zum Zahlungsverkehr für lokale Zahlungsverkehrsanbieter
- Aufrechterhaltung des nationalen Zahlungsverkehrs, auch in Euro

Private Anbieter

- Konsolidierung
- Co-opetition

Die Produktperspektive



SEPA - 01. Februar 2014

- Kernprodukte in der breiten Kundenadaptation
- Nationale Nischenprodukte und Ausnahmen mit definiertem Enddatum
- Non-SEPA Produkte
- Nationale Kommunikations- und Sicherheitsstandards

SEPA 2.0

- SEPA Cards Framework
- Entwicklung von Mehrwertleistungen rund um die Kern SEPA Produkte (AOS)
 - Prozesseffizienz, wie CAI Nachrichten, SEDA, etc.
 - Finanzierungsprodukte
- aber auch multiple nationale Entwicklungen



Was bleibt national im europäischen Zahlungsverkehr?

- Die Kunden mit Ihren Bedürfnissen an einen sicheren und effizienten Zahlungsverkehr
- Die nicht-SEPA Produkte
- Das Konto und seine rechtlichen Rahmenbedingungen
- Die nationalen Banken und Zahlungsverkehrsanbieter
- Die öffentlich getragenen nationalen Clearingsysteme